

Brentano, Clemens: Hans in allen Gassen (1808)

1 Ich will einmal spazieren gehn,
2 Und suchen meine Freud,
3 Begegnet mir ja alsobald,
4 Ha ha, ja ja, ja alsobald,
5 Ein Knäblein war schön bekleidt.

6 Zwei Flüglein thät er tragen,
7 Ein Bogen in seiner Hand,
8 Er thät gleich zu mir sagen,
9 Ha ha, ja ja, ja sagen,
10 Schenk mir dein Herz zum Pfand.

11 Was thust du da, du kleiner Bub?
12 Was machst du hier im Wald?
13 Du g'hörst nach Haus in deine Ruh,
14 Ha ha, ja ja, in deine Ruh,
15 Die Nacht ist dir zu kalt.

16 Seine Aeuglein hat er verbunden,
17 Mit einem schwarzen Flor,
18 Du machst mir ja viel Wunden,
19 Ha ha, ja ja, viel Wunden,
20 Du kleiner Kupido.

21 Itzt will ich erst recht lieben,
22 Weils die Leut verdriessen thut,
23 Ich will nicht mehr aufschieben,
24 Ha ha, ja ja, aufschieben,
25 Wills nehmen für mein Buß.

(Textopus: Hans in allen Gassen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19797>)